

Die Nacht war eine Unruhe für viele Einsatzkräfte. Die Unwetter haben sie gefordert. Die Nacht hat heute auch ein historisch einmaliges Foto gebracht, ein ehemaliger US-Präsident in einem Gefängnis und vor der Linse des Polizeifotografen. Donald Trump musste vor den Behörden antreten. Die Nacht hat heute auch neue Regeln für große Internetkonzerne gebracht. Sie treten heute in Kraft und sollen Hassnachrichten und Fake News hintanhalten. Was sich für Nutzerinnen und Nutzer ändert, besprechen wir gleich. Der Tag heute bringt ziemlich sicher auch einen Rücktritt der spanische Fußballverbandchef, dürfte sich zurückziehen, nachdem er eine Spielerin bei der Siegesfeier ungewollt auf den Mund geküsst hat. Was der Tag wettermäßig bringt, berichtet uns Berina Schöpfer. Sohn heute in der Nacht ist eine schwere Gewitter von durchgezogen. Die letzten Schauer und Gewitterreste davon klingen jetzt einmal ab. Dann wird es wieder viel Sonne geben. Rechts Sonne geht er aktuell schon in vielen Regionen für Albergs oder Tirols. In der drückend schönen Luft bieten sich bald neue Quellwolken und am Nachmittag entstehen neuerlich zum Teil schwere Gewitter und kräftige Schauer mit Unwetterpotenzial. Die meisten dieses Mal im Berg und Hügeland am Abend und in der Nacht können diese dann ähnlich wie heute Nacht wieder weiter in den Osten ziehen. Es ist sehr heiß, mit 28 bis 36 Grad. Ehrlich heiß dann am Wochenende nur noch im Osten Österreichs, hier auch noch recht sonnig mit nur einzelnen Gewittern. Im Westen hingegen Wetterumstellung, spürbare Abkühlung und kräftige Gewitter mit Unwetterpotenzial, morgen nur noch um 25 Grad, am Sonntag sogar meist unter 20 Grad und teilweise sehr viel Regen. Im Osten ist dann die Hitze erst Anfang nächster Woche gebrochen. Für die Feuerwehren im Land war es eine einsatzreiche Nacht, zum Beispiel in Vorarlberg, im Raum Bregenz. In Oberösterreich hat die Gewitterfront in der Nacht zu teils gefährlichen Situationen geführt. Sturmböen von bis zu 120 kmh haben in mehreren Bezirken Schäden angerichtet. Es hat auch Verletzte gegeben, mehr von Daniela Dalke. Lange schwiegter Krimel völlig zum Absturz des Privatflugzeugs von Yevgeny Prigoshin. Gestern Abend kontrolliert Vladimir Putin schließlich den Angehörigen der Todesopfer. Er habe Prigoshin eine lange Zeit, seit Beginn der 90er gekannt, sagt der russische Präsident weiter. Der Wagner-Chef sei ein Mann mit einem schwierigen Schicksal gewesen, der in seinem Leben schwere Fehler begangen habe. Eine Identifizierung der Leiche von Prigoshin und der anderen Passagiere an Bord der abgestürzten Maschine wurde noch nicht durchgeführt. Insgesamt sind zehn Menschen bei dem Flugzeugabsturz ums Leben gekommen. Russischer Mittler haben eine Untersuchung des Vorfalls zwar begonnen, den Spekulationen über den rätselhaften Absturz dürften aber wohl auch offizielle Erklärungen kaum ein Ende setzen. Miriam Beller hat aus Moskau berichtet, wir müssen uns entschuldigen, wir hatten eine technische Panne, wollten eigentlich das Journal um acht mit einem Beitrag über die einsatzreiche Nacht für die Feuerwehren im Land beginnen. Zum Beispiel in Oberösterreich hat die Gewitterfront eben selbst gefährliche, zutals gefährlichen Situationen geführt. Die Sturmböen von bis zu 120 kmh haben viele Schäden angerichtet, Daniela Dalke berichtet. Von Mitternacht an sind im Minutentakt die Notrufe bei Feuerwehren und Rettung eingegangen, als die Gewitterfront von Bayern über das Inviertel, das nördliche Salzkammergurt und Kirchtorf in den Zentralraum gezogen ist. In Atnang-Puchheim, im Bezirk Fürklar-Brücke, ist ein Mann von einem Garagentor getroffen worden, das vom Sturm

aufgedrückt wurde, er musste ins Krankenhaus gebracht werden. In St. Johannamwalde, im Bezirk Braunau, wurde vom Sturm ein Kleinlaster umgeworfen. Am Traunsee wollten Segler die Nacht über am See

ankern, sie wurden von den Böen überrascht, die Besatzung hat des Mieten im Sturm aus eigener Kraft noch nach Trankirchen geschafft, die Segler hatten laut Wasserrettung riesiges Glück. In mehreren Bezirken wurden vom Orkanartigen Sturm auch Dächer abgedeckt, bis in die Morgenstunden sind die Feuerwehren zu knapp 200 Einsätzen alarmiert worden. Jetzt in der Früh gehen auch weiter Notrufe ein, wenn die Schäden bei Tageslicht entdeckt werden. In den USA hat sich Donald Trump einmal mehr in die Geschichtspücher eingetragen. Diesmal mit einem Foto, einem Polizeifoto, das er von sich machen lassen musste. Vor wenigen Stunden musste er im US-Bundestadt Georgia im Gefängnis antreten und sich den Behörden stellen, Thomas Langbaur berichtet. Die Wagenkolonne lässt einen Staatsmann erwarten, aber es kommt ein Beschuldigter. Donald Trump muss sich im Folten County Jail in Georgia stellen. Anders als in den bisherigen Verfahren in New York, Washington und Miami wird hier nicht vom üblichen Prozedere abgewichen, Fingerabdrücke und Polizeifoto inklusive. Das so aufgenommene Foto zeigt den ehemaligen Präsidenten wie gewohnt. In weißem Hemd, roter Krawatte und blauem Sarko, es verbreitet sich innerhalb von Sekunden. Donald Trump bestreitet den Vorwurf, das Ergebnis der Wahl in Georgia nachträglich verändert haben zu wollen. Was hier passiert, ist eine Pervertierung der Justiz. Ich habe nichts falsch gemacht, alle wissen es. Ich hatte noch nie so viel Unterstützung. Mit Trump sind 18 weitere Personen angeklagt. Erwartet wird, dass einige mit der Staatsanwaltschaft kooperieren werden, um selbst straffrei zu gehen. Fake News, Hassnachrichten oder gefälschte Produkte bis heute wird das Internet teils als rechtsfreie Raum wahrgenommen. Mit einer Art Grundsatzgesetz fürs Internet soll sich das ab heute ändern. Benedikt Feichtner in Brüssel, was wird sich denn für Nutzerinnen und Nutzer ab morgen ändern? Es wird sich eine ganze Menge ändern. Fake News oder Hasspostings wird man künftig melden können. Neu ist, dass die Plattformen

innerhalb von wenigen Stunden darauf reagieren und ihre Entscheidung auch begründen müssen. Nutzerinnen und Nutzer sollen auch bei einer unabhängigen Stelle Einspruch erheben können. Das neue Gesetz betrifft aber auch den Bereich Werbung. Höchst persönliche Daten wie die sexuelle Orientierung oder die Religionszugehörigkeit dürfen nicht mehr für Werbezwecke verwendet werden. Und auch interessant, künftig kann jede oder jeder selbst entscheiden, ob auf TikTok oder Instagram vor ausgewählte Beiträge angezeigt werden oder nur Beiträge von Freundinnen

oder Freunden, so wie das eben früher der Fall war. Und was passiert, wenn sich Unternehmen wie Edward Twitter nicht an die neuen Regeln halten? Wenn sich Unternehmen nicht an die neuen Regeln halten, dann drohen wirklich empfindliche Strafen bis zu 6 Prozent des Jahresumsatzes

sind da möglich. Also da geht es wirklich um Milliardenbeträge. Ich habe mit betrauten Kommissionsmitarbeitern gesprochen und es scheint, dass ob sich die meisten Plattformen an die neuen Regeln halten wollen. Einzig bei ex früher Twitter ist das nicht so klar, dass es deshalb auch eines der ersten Unternehmen, das die EU-Kommission ganz genau unter die Lupe nehmen möchte.

Vielen Dank, Benedikt Feichtner für die Einschätzungen. Die Klimaziele und die Wirtschaft, unser nächstes Thema. Für den weltweiten Handel ist der Seeweg das wichtigste

Transportmittel. Rund 90 Prozent werden über den Seeweg abgewickelt. Der Schiffsverkehr steht allerdings in der Kritik besonders umweltschädlich zu sein, Stichwort Emissionen. Langfristig muss sich tiefgreifend etwas ändern. Kurzfristig fahren die Schiffe langsamer. Ein Trend, der gekommen ist, um zu bleiben, wie Paul Seehorst berichtet. Geld diktiert die Lieferzeiten. Langsame Schiffe sind günstiger als schnelle. Das sogenannte Slow Steaming ist seit Jahren fixer Bestandteil der Logistikstrategie der Räder rein. Alexander Thilf, Wiener Büro des Hamburger Hafens. Bis zum Jahr 2008, 2009 war es so ein Hype. Da ist es darum gegangen, dass man möglichst noch einen Tag schneller ist als der Konkurrent. Und da hat sich eine große Meinungsänderung durchgesetzt. Man hat dann akzeptiert, dass die Schiffe eine Woche länger unterwegs sind. Und in Zeiten hoher Kraftstoffpreise ist der Druck in puncto Kosten noch mal gestiegen.

Eduard Schnessel, Motorenexperte beim Kompetenzzentrum für große Motoren in Graz. Weil einfach die

Kostensteigerung hier so groß war, dass sozusagen der Druck, um die Lieferkälte einzuhalten, geringer ist als die Kosten. Schiffe werden heute nur noch für langsame Fahrt optimiert. Wenn man die Geschwindigkeit und die Hälfte reduziert, sinkt die Antriebsleistung um ca. den Faktor 4. Die braucht aber die doppelte Zeit, also bleibt immer noch der Vorteil des halben Kraftstoffverbrauchs.

Heute braucht ein Containerschiff eine Woche länger für die Strecke Shanghai Hamburg als vor gut 10 Jahren. Insgesamt sind es 6 Wochen. Durch den niedrigeren Kraftstoffverbrauch sinken auch die Emissionen. Das selbst auferlegte Ziel klimaneutral bis 2050 schafft die internationale Schiffer dadurch. Freilich nicht. Dazu braucht es alternative Kraftstoffe. Vielversprechend sei Methanol. Es gebe Prozesse so, Eduard Schnessel. Damit man Methanol aufspaltet und mit Wasserstoff

den Motor betreibt, den Antriebsmotor vom Schiff und damit dann keine Emissionen an die Umgebung

abgibt, keine Schädlichen. Auch Wasserstoff und Ammoniak seien alternativen. In der Herstellung seien derartige Kraftstoffe allerdings nicht klimaneutral und nur 200 der 900 aktuell bestellten Containerschiffe werden mit Methanol unterwegs sein. 600 fahren mit Schweröl oder Schiffstiesel, 100 mit Flüssiggas. Klimaneutral 2050 wird knapp Alexander Thiel vom Hamburger Hafen.

Wenn man jetzt das Tempo, das jetzt derzeit getan wird, wird es eine sehr sportliche Aufgabe, dass man das zu diesem geplanten Zeitpunkt schafft. Denn Schiffe, die heute bestellt werden,

sind 30 Jahre im Einsatz. Was bedeutet Slow Steaming und die Klimaneutralität für den Preis? Die Langsamfahrt ist nicht mehr wegzudenken. Ohne Slow Steaming wären die Containerpreise höher.

Die

neuen Antriebe werden wenig Auswirkungen auf den Preis für den einzelnen Container haben, sagt Hafenvertreter Thiel, preisbildend sein Reihen, Angebot und Nachfrage. Nach dem Shoppingboom

während Corona mit Containerpreisen von bis zu 15.000 US-Dollar liegt der 40 Fuß Schiffskontainer aktuell wieder bei rund 1.500 Dollar. In der Türkei stemmt sich die Notenbank mit einer unerwartet großen Maßnahme gegen die Ausufer der Inflation. Die türkischen Währungshüter heben den Leitzins gleich um 7,5 Prozentpunkte an auf ein Niveau von 25 Prozent. Zum Vergleich im Euroraum liegt der Leitzins aktuell bei 4,25 Prozent. Manuel Marold berichtet.

Die Teuerungsrate liegt in der Türkei bei fast 48 Prozent. Das von der Notenbank angestrebte

Inflationsziel von 5 Prozent ist damit in weiter Ferne. Die Währungshüter setzen daher ein deutliches Signal. Gleich um 7,5 Prozent steigt der Leitzins auf ein Niveau von jetzt 25 Prozent. Bemerkenswert ist, dass der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan sich lange gegen steigende Zinsen gewährt hat. Unter anderem mit der Intention, die Finanzierungskosten für Unternehmen niedrig zu halten. Durch dieses Vorgehen wurde die Inflation aber erst recht befeuert. Nach seiner Wiederwahl Ende Mai machte Erdogan die ehemalige Wall Street-Bankerin Hafize Erkan zur neuen Notenbank-Chefin. Sie vertritt einen strengeren Geldpolitischen Kurs und bekommt dafür von Erdogan offenbar auch entsprechenden Handlungsspielraum. Psychische Belastungen unser nächstes Thema. Immer mehr junge Menschen suchen Hilfe bei der Telefonsellensorge und das immer öfter nicht bei Telefon, sondern via Online-Chat. Die Hilversuchenden werden außerdem immer jünger. Fast die Hälfte der Chatenden ist inzwischen 10 und 19 Jahre alt, berichtet Lisa Gangelbauer. Die psychischen Belastungen während der Corona-Pandemie wirken gerade bei den Jungen immer noch nach, heißt es von Seiten der Telefonsellensorge. Und speziell Sie würden im Internet Hilfe suchen und dabei auf die kostenlose Chatberatung der Telefonsellensorge stoßen, sagt Antonia Kesselring. Sie leitet die Telefonsellensorge Wien. Leider können wir gar nicht alle Chats nehmen, die zu uns hinkommen. Der Chat ist immer übervoll. Monatlich rund 700 Beratungen waren es zuletzt, die die Telefonsellensorge per Chat durchgeführt hat. Seit dem Start vor sieben Jahren wird das Angebot laufend ausgebaut und gerade von jungen Menschen genutzt. Wir beobachten, dass es einfach deren Medium, wahrscheinlich weil es da so eine doppelte Anonymität gibt. Also die Person wird noch einmal mehr verschlüsselt im Grunde. Am Telefon kann ich ja noch eine Stimme haben, an der ich manches ablesen kann. All das, was sonst die Stimme transportiert, etwa Alter, Emotion oder Geschlecht fällt schriftlich weg. Im Chat haben wir wirklich nur noch die Buchstaben und die Worte. Und das hilft eben ganz vielen Menschen noch einmal, dass sie sich uns anvertrauen. Viele wollen sich ihre Beziehungsprobleme von der Seele schreiben, haben Depressionen oder Ängste, etwa vor dem Schulstart. Wesentlich häufiger als im Telefon gehen im Chat schwere Themen zur Sprache. Hauptsächlich eigene Suizidgedanken oder auch eine konkrete Suizidabsicht oder eben auch, dass jemand jemandem durch Suizid verloren hat und darüber reden möchte. Sag Lina Kurt, sie arbeitet in der Onlineberatung. Es sei immer herausfordernd, auf so etwas adäquat zu reagieren. In der Chatberatung besonders, meint Kesselring. Je jünger der Mensch ist, der den Suizid erweckt, desto mehr springen so alle Alarmglocken an. Onlineberaterinnen und Berater sind deshalb speziell ausgebildet. Im schriftlichen Kontakt braucht er es zusätzliches Fingerspitzengefühl, weil unmittelbare Reaktionen des Gegenübers nicht erkennbar sein, so kurz. Wenn wir schreiben, braucht man halt länger. Das heißt, man schafft ungefähr ein Viertel der Informationen zu schreiben, in derselben Zeit wie in einem Präsenzkontakt. Aber auch die Telefone laufen derzeit heiß, bei der Telefonseelsorge Wien. Mit rund 4.200

Gesprächen

im Vormonat lagen die Anrufverzahlen sogar vor jenen von Weihnachten 2022 eine Zeit in der traditionell viele Menschenhilfe suchen. Gerade jetzt, in der Urlaubs- und Ferienzeit, fühlen sich viele mit ihren Sorgen alleine und sind froh, wenn am anderen Ende der Leitung jemand abhebt und zuhört oder eben mitliest und antwortet. Schwarz beschäftigte Security-Mitarbeiter und Essenslieferanten am Frequency-Festival in St. Bölten haben zuletzt Verschlagzeilen gesorgt. Die Affäre weitet sich jetzt offenbar aus. Einem Bericht des Kurier zufolge soll auch eine Firma von Veranstalter Harry Jenner im Fokus der Ermittlungen stehen. Theresa Freuden da berichtet. Die Sicherheitsfirma

CCS Crowd Control Security soll im Mittelpunkt der Ermittlungen stehen, berichtet der Kurier. Die Firma soll für das Frequency-Festival 13 Subunternehmen mit der Beschäftigung von Security-Leuten beauftragt haben. Erst vor kurzem hat der Veranstalter Harry Jenner gesagt, er könne nicht überprüfen, ob die Subfirmen ihre Beschäftigten korrekt anmelden. Allerdings ist er am Hauptauftraggeber CCS mitbeteiligt. Jenner verweist heute auf ein anstehendes Treffen mit Finanzpolizeichef Wilfried Lener Mitte September. Erst danach wolle er sich zu den Vorwürfen äußern. Dass die Treisen nach dem Festival verschmutzt sei, wie die FPÖ behauptet, streitet er ab. Es habe wie jedes Jahr eine Ölsperre gegeben, sämtlicher Müll sei aus dem Wasser gefischt worden. Einen von der FPÖ geforderten neuen Standort für das Festival schließt er daher aus.

Die Kuss-Affäre nach dem WM-Titel des spanischen Frauenfußball-Nationalteams weitet sich aus. Der Fußball-Weltverband FIFA hat ein Disziplinar-Verfahren gegen den spanischen Verbandspräsidenten Luis Rubiales eingeleitet. Und der wird wohl heute auch zurücktreten, Wolfgang Eichinger. Das Berichten übereinstimmen die spanischen Medien, darunter die stets gut informierten großen spanischen Sportzeitungen. Rubiales hat am Sonntag nach dem WM-Titel bei der Siegeährung die spanische Weltmeisterin Jennifer Hermoso ungefragt auf den Mund geküsst. Hermoso hat kurz darauf gemeint, es sei richtig unangenehm gewesen. Der Sturm der Entrüstung ist in den letzten Tagen immer größer. Der Druck auf den spanischen Verbandspräsidenten immer stärker geworden. Spaniens Ministerpräsident Pedro Sánchez hat das Verhalten als inakzeptabel

bezeichnet, der US-Fußball-Star Megan Rapinoe meint, es gebe ein tiefes Ausmaß an Sexismus und Frauenfeindlichkeit bei Rubiales und dem spanischen Verbands. Gestern hat der Weltfußballverband

FIFA auch in Disziplinar-Verfahren eingeleitet. Jetzt scheint Luis Rubiales nichts anderes mehr übrig zu bleiben, als heute bei der Generalversammlung des spanischen Verbands zurückzutreten.

Seit Ende Februar ist Julia Eichhorn Bundesvorsitzender der jungen Industrie. Sie kommt heute im Saldo zu Wort. Die 36-jährige zweifache Mutter setzt sich für Gleichberechtigung von Frauen ein, lehnt eine Vermögensteuer ab, steht Arbeitszeitverkürzung kritisch gegenüber und fragt sich, was mit der heutigen Jugend los ist. Ich glaube nicht, dass die Jugend per CV ist, weil meistens wird er diese Zeit dann für irgendwelche andere Aktivitäten verwendet und die Energie ist ja da in der Jugend. Ich glaube nur, dass das leider nicht ganz zu Ende gedacht wird, weil wenn ich jener arbeite, zahl ich weniger ein Pensionssystem, dann wird das am Ende des Berufslebens auch zu

weniger und geringeren Pensionen führen. Ob man das wirklich bis zum Schluss bedacht hat, wenn

man

langfristig reduzieren mag, das wage ich mal zu bezweifeln. Julia Eichhorn im Gespräch mit Cornelia Krebs im Wirtschaftsmagazin Saldo um 9 Uhr und 42 Minuten in diesem Programm. Hier geht es weiter

mit dem Nachrichtenüberblick und Martin Balder. Die Oberflächentemperatur der Ozeane hat laut der US-Plattform Climate Reanalyzer einen neuen Rekordwert erreicht. Im globalen Durchschnitt liegt sie seit nunmehr zwei Wochen bei 21,1 Grad. Das ist weit mehr als sonst im August üblich und der höchste Wehrzeit beginnt der Aufzeichnungen vor rund 40 Jahren. Laut einer Anfang des Jahres vorgestellten Studie hört sich die Geschwindigkeit, in der sich die Meere erwärmen, seit den 80er Jahren mindestens verdreifacht. Das US-Militär wird ukrainische Piloten in den USA am F16-Kampffjets

ausbilden. Laut dem Verteidigungsministerium in Washington sollen im September Englischkurse für die Piloten beginnen, im Oktober dann das Flugtraining. Dänemark und die Niederlande haben der Ukraine zugesagt, F16-Maschinen zu liefern. Ihre Ausbildungskapazitäten sind aber begrenzt. Der Anführer der Putschisten im Liga General Abdurachman Tiani hat den Nachbarländern

Mali und Burkina Faso erlaubt, im Falle eines Angriffs auf nigerischem Territorium militärisch einzugreifen. Eine entsprechende gemeinsame Erklärung wurde von den Außenministern der drei Staaten nach einem Treffen in Nia-Mee veröffentlicht. Die Westafrikanische Staatengemeinschaft

Ekovas hatte der Humter in Niga wiederholt mit einer Militärintervention gedroht. Mali und Burkina Faso werden ebenfalls von Militärmachthabern regiert. Mehr als zwei Wochen nach den katastrophalen

Brennen auf der Insel Maui im US-Bundesstaat Hawaii hatte der Bezirk den örtlichen Stromversorger

geklagt. Der Konzern habe es verabsäumt, die Stromversorgung abzuschalten, obwohl das Wetteramt vor hoher Brandgefahr und starkem Wind gewarnt hatte. Die Feuersein durch im Sturm herabgefallene Stromkabel verursacht worden. Bei den Brennen kam ein mindestens 115 Menschen ums Leben, Hunderte werden noch vermisst. In China dürfte das plötzliche Ende der Null-COVID-

Politik im Vorjahr fast zwei Millionen Todesfälle nach sich gezogen haben. Das geht aus einer US-Studie

hervor, für die Daten aus dem Internet analysiert wurden. Demnach sei die Zahl der Menschen in Spitalbehandlung und die der Todesfälle nach dem Aufheben des drickten Corona-Maßnahmen im Dezember sprunghaft angestiegen. China hat seither keine offiziellen Opferzahlen mehr veröffentlicht.

Die Zahl der Asylanträge in Österreich geht weiter zurück. Im Juli wurden laut Innenministerium rund 5.500 Anträge gestellt, nicht einmal halb so viele wie im Juli 2022. Insgesamt wurden heuer bis zu knapp 28.500 Asylanträge gestellt, um gut ein Drittel weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die meisten kamen von Personen aus Syrien und Afghanistan. Das Wetter heute noch einmal

überall sehr heiß, drücken schwül und zeitweise sonnig. Schauer und Gewitter klingen am Vormittag vorübergehend ab, bevor sich am Nachmittag neulich teils kräftige Schauer und Gewitter bilden. Die Höchstwerte heute 28 bis 36 Grad. Das war das Journal um 8 Technik unter Thomas Regis

## [Transcript] Ö1 Journale / Morgenjournal um 8 (25.08.2023)

Veronica Philips und am Mikrofon Juli Schmuck sagen danke für ihr Interesse im Namen des gesamten Teams. Hier geht es weiter mit dem Pasticcio und Helene Preisach.